

## Illusion

*Anuan* schlug das Buch auf, das er zuvor vor Budis klebrigen Fingern gerettet hatte, und schob es Lilua hin. Die Seite, die er aufgeschlagen hatte, war mit ihr unbekanntem Zeichen vollgekrizelt. Aber es gab auch eine Zeichnung. Sie stellte fünf wunderschöne Gestalten dar, weder ganz Elfe noch ganz Mensch. Sie formten sich soeben aus dem Wasser, das die Steine umspülte, auf denen sie standen. Die Steine wiederum standen auf einer großen silbernen Muschel, die im Wasser schwebte. Von Weitem näherte sich den Schönheiten ein Boot. Lilua, die schon lange nicht mehr gelesen hatte, tauchte sofort in die alte Schrift ein – wobei Budi schnell zu ihr hüpfte und ihr half, indem er leise vorlas, denn Lilua konnte das Altelfisch noch nicht flüssig lesen. In geschwungener Schrift stand geschrieben:

*Schön sollt ihr sein wie das glitzernde Meer,  
wie die Fee, die auf dem Wasser tanzt,  
wie die Lust des Wesens, das euch sieht,  
wie der Schatz, der Wunsch, ein Hirngespinnst.  
So sei eure Gestalt verborgen unter einem Traum,  
der euch umgibt wie Nebel, getrieben von der Kraft des Wassers,  
gesponnen wie das Netz einer Spinne.  
So soll nur die Angst des Wesens, die bald schon das Herz zerfrisst,  
euer wahres Gesicht erkennen können.  
So seid ihr gebunden an den Ort, der euch die Kraft nun schenkt.  
Denn nichts seid ihr ohne eure Illusion, die euch euer Leben schenkt.*

Aus ‚Mondblut-Memoiren II. Akt – Die Weissagung von Eduront‘.

